

**Anlage 1
zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau für das Geschäftsjahr 2017**

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)

Mitglied seit: 1994

Vertreter der Stadt Heidenau in der Verbandsversammlung: Bürgermeister Herr Jürgen Opitz

Höhe der Beteiligung der Stadt Heidenau am Zweckverband

aktuelle Regel:

Mit der Neufassung der Verbandssatzung vom 24. April 2015, bekannt gemacht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 28/2015 vom 9. Juli 2015) wird zum Zwecke der Bewertung der Anteile der Mitglieder für deren Vermögensrechnung ein Beteiligungsschlüssel dergestalt festgelegt, dass die Trinkwasserversorgungsbilanz zum 31. Dezember des Vorjahres maßgebend ist. (§ 6 Abs. 6 der Verbandssatzung ZVWV).

Trinkwassersorgungsbilanz	2015	2016
Anteil Heidenau Abnahme Trinkwasser in m ³	616.594	612.303
Gesamttrinkwassermenge ZVWV in m ³	3.060.132	3.045.055
Beteiligungsquote Heidenau	20,1493%	20,1081%

Bilanz ZVWV zum	31.12.2016	31.12.2017	Saldo
	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	0,00	0,00	
Rücklagen	25.873.316,01	25.873.316,01	
Gewinnvortrag	595.691,76	702.343,31	106.651,55
Jahresgewinn	106.651,55	50.031,87	-56.619,68
Eigenkapital	26.575.659,32	26.625.691,19	50.031,87

Bilanz Stadt Heidenau zum	31.12.2016	31.12.2017	Saldo
	EUR	EUR	EUR
Anteil der Stadt Heidenau am Vermögen des Zweckverbandes nach Eigenkapitalspiegelmethode	5.354.799,10	5.353.923,19	-875,91

Zuarbeit
für die Beteiligungsberichte
der Verbandsmitglieder

Wirtschaftsjahr 2017



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Allgemeines	4
3	Verbandsorgane.....	5
4	Anteile am Eigenkapital und der Schulden.....	6
5	Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck.....	6
6	Finanzbeziehungen	6
7	Personal.....	7
8	Satzungsrecht	7
9	Wirtschaftliche Lage, Geschäftsverlauf und Ausblick.....	8
10	Beteiligungsübersicht.....	8

Anlagen

Anlage 1	Übersicht der Verbandsmitglieder des ZVWV Pirna/Sebnitz mit Ihrer Stimmzahl in der Verbandsversammlung
Anlage 2	Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2017 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 3	Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2017 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 4	Lagebericht für 2017

1 Vorwort

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV) erfüllt für seine Mitgliedsgemeinden die öffentliche Aufgabe der Wasserversorgung. Die Mitgliedsgemeinden sind am ZVWV unmittelbar beteiligt.

Mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2017 informiert der ZVWV gemäß den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung über die wichtigsten Geschehnisse im Berichtsjahr. Er gibt Aufschluss über die finanzielle Lage des Verbandes und zeigt Risiken auf.

Berichtsgrundlage bildet der vom ZVWV erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017.

Der Bericht wendet sich an die Entscheidungsträger in den Stadt- und Gemeinderäten, um sie bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben mit verlässlichen Informationen zu unterstützen. Aber auch interessierten Einwohnern soll er Einblicke in die Aufgabenerfüllung des ZVWV geben.

2 Allgemeines

Anschrift: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Markt 1
01844 Neustadt in Sachsen

Geschäftsstelle: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Geschäftsstelle Sebnitz
Markt 11
01855 Sebnitz

Tel.: 039571 8060 - 0
Fax: 039571 8060 - 99
E-Mail: info@zvwv.de
Homepage: www.zvwv.de

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 0,00 €

Rechtsform: Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsführung: nach den Vorschriften des sächsischen Eigenbetriebsrechts

Steuerliche Verhältnisse:

Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz- und Körperschaftsteuer. Aufgrund der in der Verbandssatzung getroffenen Festlegung, dass der ZVWV keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, geht der ZVWV davon aus, dass steuerlich kein Gewerbebetrieb vorliegt.

Steuernummer: 210/144/02311, Finanzamt Pirna

3 Verbandsorgane

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Ober-/Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Jede Mitgliedsgemeinde hat gemäß § 6 Absatz 4 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015 eine Stimme je 10.000 m³ verkauftes Trinkwasser zum 31. Dezember des Vor-Vorjahres.

Die einzelnen Verbandsmitglieder und deren Stimmenanzahl sind der Anlage 1 zu entnehmen.

- Verwaltungsrat:

Vorsitzender

Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

Stellvertretende Vorsitzende:

Herr Mike Ruckh

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz

Pers. Stellv.: Herr Thomas Kunack

Bürgermeister der Stadt Bad Schandau

Herr Jürgen Opitz

Bürgermeister der Stadt Heidenau

Pers. Stellv.: Herr Andreas Burkhardt

Bürgermeister der Gemeinde Mügglitztal

Weitere Mitglieder:

Herr Thomas Mutze

Bürgermeister der

Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel

Pers. Stellv.: Herr Dr. Rainer Schuhmann

Bürgermeister der Gemeinde Struppen

Herr Daniel Brade

Bürgermeister der Stadt Hohnstein

Pers. Stellv.: Herr Uwe Thiele

Bürgermeister der Gemeinde Rathmannsdorf

Herr Thomas Richter

Bürgermeister der Gemeinde Kurort Rathen

Pers. Stellv.: Herr Tobias Kummer

Bürgermeister der Stadt Königstein

Herr Peter Mühle

Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen

Pers. Stellv.: Herr Jens-Ole Timmermann

Bürgermeister der

Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach

- Verbandsvorsitzender:

Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

- Stellvertretende Verbandsvorsitzende

Herr Mike Ruckh

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz

Herr Jürgen Opitz

Bürgermeister der Stadt Heidenau

4 Anteile am Eigenkapital und der Schulden

In der Anlage 2 zu diesem Bericht haben wir die Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZVWV dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015 auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2016).

Die Anteile der Verbandsmitglieder an den Schulden des ZVWV sind in der Anlage 3 zu diesem Bericht dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015 auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2016).

5 Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der ZVWV ist im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 42 - 45 Sächsisches Wassergesetz. Er übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen zurück.

Er kann auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge Wasser über das Verbandsgebiet hinaus liefern. Der ZVWV unterstützt Gemeinden und andere Verbände, die nicht Mitglied des ZVWV sind, auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge, bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge.

6 Finanzbeziehungen

Leistung des ZVWV an die Gemeinde	in T€
Gewinnabführungen	0
Leistung der Gemeinde an den ZVWV	in T€
Laufende Umlagen	0
Investive Umlagen	0
Übernommene Bürgschaften / Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

7 Personal

Entsprechend der Neufassung der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015 hat der ZVWV gemäß §§ 15, 16 einen Geschäftsführer sowie hauptamtliche Bedienstete.

Die Beschäftigtenzahl hat sich von 17 Mitarbeitern zu Beginn des Jahres 2017 auf 22 Mitarbeiter am 31. Dezember 2017 erhöht. Im Jahresdurchschnitt wurden 20 Mitarbeiter beschäftigt.

8 Satzungsrecht

Verbandssatzung

Im Berichtsjahr galt die im Jahr 2015 in Kraft getretene Neufassung der Verbandssatzung vom 24. April 2015, die durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 23. Juni 2015 genehmigt wurde.

Wasserversorgungssatzung

Es galt die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004. Diese regelt, dass der Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferung durch den ZVWV nach Maßgabe der AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge erfolgt. Zur weiteren Ausgestaltung hat der ZVWV ergänzende Bedingungen zur AVBWasserV erlassen. In der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV sind die Tarife geregelt.

Vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 betrug der Arbeitspreis 2,10 EUR/m³ netto. Der Grundpreis beläuft sich für Wohngebäude in Abhängigkeit von der Anzahl der Wohneinheiten auf 116,00 EUR netto für bis zu zwei Wohneinheiten. Mit jeder zusätzlichen Wohneinheit erhöht sich der Grundpreis für Wohngebäude um 12,00 EUR netto. Für reinen Gewerbeeinheiten richtet sich der Grundpreis nach der Zählergröße und beläuft sich auf 116,00 EUR bis 4.294,85 EUR netto pro Jahr.

Kostensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten vom 25. Juni 2004 regelt die Höhe der Verwaltungsgebühren und Auslagen in einem Kostenverzeichnis.

Entschädigungssatzung

Die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten des ZVWV (Entschädigungssatzung) vom 24. April 2015 trat am 16. Juli 2015, am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung, in Kraft. Sie regelt die Entschädigung von Aufwendungen des Verbandsvorsitzenden, seiner beiden Stellvertreter und der Mitglieder des Verwaltungsrates.

9 Wirtschaftliche Lage, Geschäftsverlauf und Ausblick

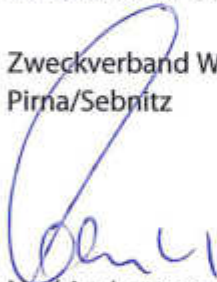
Wir verweisen hierzu auf den als Anlage beigefügten Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017, der Gegenstand der Jahresabschlussprüfung durch die KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war.

10 Beteiligungsübersicht

Eine Beteiligungsübersicht ist nicht zu erstellen, da der ZVWV keine Beteiligungen hält.

Neustadt in Sachsen, 29. Mai 2018

Zweckverband Wasserversorgung
Pirna/Sebnitz



Mathias Leutert
Geschäftsführer

Übersicht der Verbandsmitglieder des ZVWV Pirna/Sebnitz mit Ihrer Stimmenzahl in der Verbandsversammlung

Stadt / Gemeinde	Stimmenanzahl in 2017
Bad Gottleuba – Berggießhübel	35
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	25
Bahretal	9
Dohna	9
Dohna	27
Dürrröhrsdorf – Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	1
Heidenau	62
Hohnstein	12
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	10
Kurort Rathen	5
Liebstadt	5
Müglitztal	8
Neustadt in Sachsen	44
Rathmannsdorf	4
Rosenthal – Bielatal	6
Sebnitz	40
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	1
Struppen	11
Summe	314

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2017
des
Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)

Gemeinde/Stadt	Verkaufte Trinkwassermengen 2016 in m³	anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2017
Bad Gottleuba-Berggießhübel	341.912	2.989.648,24 €
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	255.549	2.234.497,82 €
Bahretal	82.492	721.302,74 €
Dohma	84.794	741.431,22 €
Dohna	263.323	2.302.472,99 €
Dürröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	9.400	82.192,77 €
Heidenau	612.303	5.353.923,19 €
Hohnstein	108.512	948.819,32 €
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	94.902	829.814,68 €
Kurort Rathen	33.997	297.266,76 €
Liebstadt	48.081	420.416,01 €
Müglitztal	69.064	603.889,50 €
Neustadt / Sachsen	437.539	3.825.802,26 €
Rathmannsdorf	37.820	330.694,73 €
Rosenthal-Bielatal	59.253	518.102,98 €
Sebnitz	390.584	3.415.231,90 €
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.897	77.794,58 €
Struppen	106.633	932.389,51 €
Summe	3.045.055	26.625.691,19 €
Eigenkapital ZVWV zum 31.12.2017		26.625.691,19 €

Gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015

Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2017
des
Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)

Gemeinde/Stadt	Verkaufte Trinkwassermengen 2016 in m ³	anteilige Schulden zum 31.12.2017
Bad Gottleuba-Berggießhübel	341.912	3.266.585,52 €
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	255.549	2.441.483,96 €
Bahretal	82.492	788.118,50 €
Dohma	84.794	810.111,53 €
Dohna	263.323	2.515.755,80 €
Dürrrörsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	9.400	89.806,45 €
Heidenau	612.303	5.849.868,13 €
Hohnstein	108.512	1.036.710,40 €
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	94.902	906.682,13 €
Kurort Rathen	33.997	324.803,19 €
Liebstadt	48.081	459.360,01 €
Müglitztal	69.064	659.829,03 €
Neustadt / Sachsen	437.539	4.180.194,20 €
Rathmannsdorf	37.820	361.327,66 €
Rosenthal-Bielatal	59.253	566.095,93 €
Sebnitz	390.584	3.731.591,87 €
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.897	85.000,85 €
Struppen	106.633	1.018.758,67 €
Summe	3.045.055	29.092.083,82 €
Gesamtverschuldung ZVWV zum 31.12.2017		29.092.083,82 €

Gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Neustadt in Sachsen Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017

A Grundlagen und Geschäftsverlauf

I. Grundlagen des Unternehmens

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: ZVWV) hat entsprechend seiner Verbandssatzung die Aufgabe, Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 42 – 45 Sächsisches Wassergesetz auf dem Verbandsgebiet zu sein. Dem ZVWV gehören die Gemeinden Bahretal, Dohna, Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur Ortsteil Wünschendorf), Müglitztal, Kurort Rathen, Rathmannsdorf, Rosenthal-Bielatal und Struppen sowie die Städte Bad Schandau (ohne Ortsteil Krippen), Bad Gottleuba-Berggießhübel, Dohna, Heidenau, Hohnstein, Königstein (ohne Ortsteil Pfaffendorf), Liebstadt, Neustadt in Sachsen, Große Kreisstadt Sebnitz und die Stadt Wehlen (nur Ortsteil Pötzscha) an.

Der ZVWV übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen.

Die Verbandssatzung besteht in der Fassung des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 24. April 2015 und trat nach der Genehmigung und der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung am 9. Juli 2015 in Kraft.

Die Grundlage für die Geschäftstätigkeit des ZVWV bildet die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004, die zum 1. August 2004 in Kraft getreten ist. Die Wasserversorgungssatzung regelt den Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wassertieferungen durch den ZVWV nach Maßgabe der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV).

Für die technische Betriebsführung besteht seit dem 1. Januar 2015 ein befristeter Betriebsführungsvertrag mit der ENSO NETZ GmbH. Mit 1. Nachtrag vom 21. Dezember 2016 zur Änderung des Betriebsführungsvertrages vom 19. Dezember 2014 zwischen dem ZVWV und der ENSO Netz GmbH wurden geänderte Regelungen zur technischen Betriebsführung für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2020 vereinbart.

Die bisher in Dienstleistung durch Dritte erbrachte Verbrauchsabrechnung wird seit 2017 vom ZVWV selbst bearbeitet und erstellt.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Ergebnisse des Wirtschaftsjahres

Die Haushaltssatzung 2017 mit Wirtschaftsplan wurde am 11. November 2016 von der Verbandsversammlung beschlossen. Das zuständige Kommunalamt des Landkreises Sächsische Schweiz - Osterzgebirge hat mit Bescheid vom 12. Dezember 2016 die Haushaltssatzung genehmigt.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden 19.072 Kunden in 18 Städten und Gemeinden des ZVWV mit Trinkwasser versorgt. Der Verkauf von Trinkwasser an Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, sonstige Abnehmer und Weiterverteiler ist dabei eingeschlossen. Insgesamt wurden Trinkwassererlöse von TEUR 10.390 (Vorjahr TEUR 10.482) erzielt, wovon etwa unverändert 13% auf den Verkauf an sechs Weiterverteiler entfällt.

Der ZVWV beendete das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn von TEUR 50. Im Vergleich zu einem geplanten Jahresverlust von TEUR 35 war dies eine Verbesserung um TEUR 85. Ursächlich dafür waren die über Plan erzielten sonstigen Erlöse und bei den Aufwendungen gegenüber dem Plan niedrigere Material- und Personalaufwendungen sowie ein verbessertes Finanzergebnis.

2. **Ausgewählte Kennzahlen des ZVWV**

		2017	2016
Trinkwasserproduktion einschließlich Trinkwasserbezug	Tm ³	6.417	7.043
Verkaufsmenge Trinkwasser	Tm ³	5.478	5.851
Netzverluste/Eigenverbrauch	Tm ³	939	1.192
Investitionen	TEUR	2.800	1.893
Eigenkapital an der Bilanzsumme	%	35,5	34,6
Darlehen Kreditinstitute (ohne Zins- und Tilgungsabgrenzung)	TEUR	29.092	30.177

3. **Versorgungssicherheit**

Die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet war 2017 gemäß den Qualitätsparametern Wassergüte, ausreichender Druck und ausreichende Menge jederzeit gesichert.

4. **Beschaffung**

Der Trinkwasserbedarf wurde durch den Bezug von Oberflächenwasser aus der Talsperre Gottleuba, der Eigengewinnung aus Brunnen und den Bezug von benachbarten Trinkwasserversorgern gedeckt.

Das Wasseraufkommen von 6.417 Tm³ setzt sich zusammen aus 19,5 % Eigengewinnung (1.252 Tm³) sowie 80,5 % Fremdbezug (5.068 Tm³ Bezug von der Landestalsperrerverwaltung und 97 Tm³ von benachbarten Trinkwasserversorgern).

5. Personal

Die Beschäftigtenzahl hat sich von 17 Mitarbeitern (einschließlich Geschäftsführer) zu Beginn des Wirtschaftsjahres auf 22 Mitarbeiter am 31. Dezember 2017 erhöht. Im Jahresdurchschnitt wurden 21 Mitarbeiter beschäftigt.

6. Forschung und Entwicklung

Der ZVWV betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

7. Risikomanagement

Der ZVWV ist bei seiner Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen nicht.

Der ZVWV hat ein Risikomanagementsystem eingeführt, mit dessen Hilfe bestandsgefährdende Risiken erkannt werden können. Die Verbandsgremien werden regelmäßig über eventuell vorhandene Risiken und deren Bearbeitung informiert.

Neben der Sicherung der Qualität des Trinkwassers ist auch die Versorgungssicherheit von Bedeutung. Der vom ZVWV beauftragte technische Betriebsführer hat durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie durch Schulungs- und Weiterbildungsprogramme sichergestellt, dass diese technischen Risiken begrenzt werden.

Eine große Havarie, welche die Aufgabe der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung über längere Zeit gefährdet, trat bisher nicht auf und ist nach derzeitiger Einschätzung eher unwahrscheinlich. Das Funktionieren der Risikoabsicherung bzw. des technischen Risikomanagements wurde während der Hochwässer 2002, 2010 sowie 2013 einer unfreiwilligen, jedoch im Ergebnis sehr erfolgreichen Prüfung unterzogen. Das Konzept gilt nach wie vor in unveränderter Form. Der ZVWV verfügt über einen regelmäßig mit allen betreffenden Behörden abgestimmten Havariemaßnahmenplan.

Neben dem allgemeinen Risiko einer Unternehmensführung besteht ein Risiko in Form finanzieller Aufwendungen bei einem sofortigen und vollständigen Rückbau von Altanlagen. Eine entsprechende Risikovorsorgerückstellung wurde in den vergangenen Jahren gebildet. Diese kann auch entsprechend den veränderten Bilanzierungsregeln ab 2010 bestehen bleiben und bei Bedarf verwendet werden. Insgesamt bilanziert der ZVWV Rückstellungen für Rückbaukosten in Höhe von TEUR 1.529, hauptsächlich für Rückbauverpflichtungen gegenüber Dritten, die Altanlagen betreffen und sich auf fremden Grundstücken befinden.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der dem ZVWV zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist die interne Organisation des ZVWV darauf ausgerichtet, Risiken zu erkennen, in ausreichendem Maße zu überwachen, zu beobachten und bei Bedarf gegenzusteuern.

B. Wirtschaftsbericht

I. Ertragslage

1. Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden 5.478 Tm³ (Vorjahr 5.851 Tm³) Trinkwasser an Endverbraucher und Weiterverteiler abgegeben.

Seit dem 01.01.2017 gilt ein neues Preisblatt mit unverändertem Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler und einzelnen Sondervertragskunden) von 2,10 EUR/m³ zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer und die zum 1. Januar 2015 eingeführte Grundpreisstruktur nach der Anzahl der vorhandenen Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie Zählergrößen bei reinen Gewerbekunden. Mit dem neuen Preisblatt wurden die Erläuterungen zu den Grundpreisen textlich aktualisiert.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Trinkwasserverkauf an Haushalte, Gewerbe, Sonstige an Weiterverteiler	9.041 1.349	8.947 1.535
	<u>10.390</u>	<u>10.482</u>
Entgeltüberdeckung	-325	117
Erlöse aus Trinkwasserverkauf	<u>10.065</u>	<u>10.599</u>
Erlöse von Anschlussnehmern und sonstige Leistungen an Dritte	162	179
Betriebsführungserlöse	63	62
Erlöse aus Nebenleistungen	<u>225</u>	<u>241</u>
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	<u>242</u>	<u>267</u>
	<u>10.532</u>	<u>11.107</u>

Die Erlöse aus Trinkwasserverkauf (ohne Entgeltüberdeckung) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 92 gesunken. Sie lagen um TEUR 78 unter dem für 2017 geplanten Umsatz von TEUR 10.468. Ursachen sind eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene Abgabemenge bei Haushalten, Gewerbe und Sonstigen von 38 Tm³ und eine gesunkene Abgabemenge von 411 Tm³ für Weiterverteiler.

Mengenstatistik für Trinkwasser

	2017	2016
	Tm ³	Tm ³
Eigenförderung	1.252	1.256
Oberflächenwasser	5.068	5.695
Trinkwasserbezug von Fremden	97	92
Trinkwasserproduktion	<u>6.417</u>	<u>7.043</u>
Haushalt, Gewerbe, Sonstige	3.086	3.048
Weiterverteiler	2.392	2.803
Verkaufsmenge	5.478	5.851
Eigenverbrauch	241	252
Trinkwasserabgabe	<u>5.719</u>	<u>6.103</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.043 (Vorjahr TEUR 1.147) nahmen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 104 ab. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens (um TEUR 125) und einmaligen Erlösen aus Schadenersatz (TEUR 29).

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt TEUR 2.854 (Vorjahr TEUR 2.904) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 50 vermindert. Das ist vorrangig bedingt durch einen günstigeren Energiebezug (TEUR 74) und Bezug von Chemikalien (TEUR 27) bei gleichzeitig gestiegenen Aufwendungen für Instandhaltung (TEUR 57).

4. Personalaufwand

Die Erhöhung des Personalaufwandes von TEUR 845 auf TEUR 945 ist hauptsächlich in dem weiteren kontinuierlichen Aufbau einer eigenen Personalstruktur begründet.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 2.638 liegen um TEUR 424 unter denen des Jahres 2016 (TEUR 3.062). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen ersparte Aufwendungen für die Verbrauchsabrechnung (TEUR 186), da diese ab dem 1. Januar 2017 vom ZVWV selbst bearbeitet wird. Ferner enthielt der Vorjahresaufwand einmalige Archivierungsaufwendungen (TEUR 82) und mit TEUR 224 Mehraufwendungen für Rückbauverpflichtungen (2017: TEUR 45).

6. Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis beträgt TEUR 664 (Vorjahr TEUR 942). Der Aufwand 2017 enthält ausschließlich Zinsaufwendungen für langfristiges Fremdkapital, während das Vorjahr darüber hinaus eine Vorfälligkeitsentschädigung von TEUR 138 enthielt. Die Zinsaufwendungen für langfristiges Fremdkapital haben sich aufgrund von Umschuldungen im Berichts- und Vorjahr um TEUR 141 auf TEUR 664 vermindert.

II. Plan - Ist - Abweichung

Nachfolgend werden Abweichungen zwischen dem Planansatz und den aktuellen Ist-Werten

2017 dargestellt:

	Plan	Ist	Abweichung
	2017	2017	2017
Gewinn und Verlustrechnung in TEUR			
Umsatz Trinkwasser Tarif- und Sonderkunden	9.287	9.041	-246
Umsatz Weiterverteiler	1.181	1.349	168
Entgeltüberdeckung 2017	0	-325	-325
Umsatz sonstige Nebenleistungen	212	225	13
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	251	242	-9
Umsatzerlöse	10.931	10.532	-399
Andere aktivierte Eigenleistungen	100	65	-35
Auflösung Sonderposten	891	876	-15
Mahnentgelte	5	4	-1
sonstige Erträge	8	163	155
Sonstige betriebliche Erträge	904	1.043	139
Summe Betriebserträge	11.935	11.640	-295
Wasserbezug Rohwasser	910	900	-10
Wasserbezug Trinkwasser	50	47	-3
Chemikalien, technische Gase, Kraftstoffe	290	182	-8
Elektroenergie/Wasser/Gas	563	561	-2
Wassarentnahmeabgabe	95	99	4
Sonstige Aufwendungen (insb. Instandhaltung)	1.204	1.065	-139
Materialaufwand	3.012	2.854	-158
Löhne und Gehälter	974	795	-179
soziale Abgaben	197	150	-47
Personalaufwand	1.171	945	-226
Abschreibungen	4.378	4.419	41
Betriebsführungsentgelte	2.010	1.988	-22
Rechts- und Beratungskosten, Kalkulation	120	107	-13
Versicherungen und Beiträge	121	119	-3
EDV	106	106	0
Kosten Jahresabschluss (einschl. Prüfung)	20	21	1
Mieten, Pachten	56	57	1
Kfz-Kosten	40	23	-17
Öffentlichkeitsarbeit	37	14	-23
Buchverluste und Forderungsausfälle	28	29	1
Zuführung Rückstellung Rückbauverpflichtung	0	45	45
Sonstiges	119	129	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.658	2.638	-20
Summe Betriebsaufwendungen	11.219	10.856	-363
Betriebsergebnis	716	784	68
Finanzergebnis	-744	-664	-80
Steuern	-7	-70	-63
Jahresergebnis	-35	50	85

Erläuterungen zu den Plan-Ist- Abweichungen:

Die Unterschreitung des Planansatzes bei den Umsatzerlösen ist im Wesentlichen auf einen Umsatzrückgang bei den Tarif- und Sonderkunden bei gleichzeitigen Mehrerlösen bei den Weiterverteilern zurückzuführen.

Ursächlich für die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge waren nicht geplante Stromsteuererstattungen, Schadenersatzleistungen, Buchgewinne und Rückstellungsaufösungen.

Die Planunterschreitung des Materialaufwandes und der bezogenen Leistungen ergab sich im Wesentlichen aus geringerem Unterhaltungsaufwand.

Der Planung des Personalaufwandes lag eine Mitarbeiterzahl von 23 Personen (einschließlich Geschäftsführer) zugrunde. Im Jahresdurchschnitt hat der ZVWV jedoch nur 21 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Planabweichungen bei den Abschreibungen sind abhängig von der Realisierung des Investitionsplanes.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten die Planansätze für einige Kostenarten aufgrund von Einsparungen unterschritten werden. Aufwendungen für Rückbauverpflichtungen waren nicht geplant.

Im Zinsergebnis wirkten sich die Umschuldungen in Folge der im Vorjahr gezahlten Vorfälligkeitsentschädigungen positiv aus, da diese ursprünglich nicht geplant waren. Die im Zuge der Investitionszeitabläufe verschobenen Darlehensaufnahmen wirkten sich ebenfalls positiv aus.

Die zuvor genannten Veränderungen führten zu einem Jahresgewinn von TEUR 50 gegenüber einem geplanten Jahresverlust von TEUR 35.

III. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des ZVWV war stets gewährleistet. Kassenkredite wurden im Wirtschaftsjahr nicht in Anspruch genommen.

Der Zahlungsmittelbestand blieb zum Ende des Wirtschaftsjahres 2017 mit TEUR 3.667 nahezu auf dem Vorjahresniveau von TEUR 3.703.

Die realisierten Investitionen in Höhe von TEUR 2.800 wurden aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand finanziert.

Auf der Einnahmeseite erfolgten durch die Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden regelmäßige Mittelzuflüsse.

Im Wirtschaftsjahr erfolgten planmäßige Tilgungen von Darlehen in Höhe von TEUR 1.085; außerplanmäßige Tilgungen wurden nicht vorgenommen. Darlehensneuaufnahmen zur Investitionsfinanzierung wurden nicht getätigt. Im Saldo ergab sich ein Rückgang des Darlehensbestandes von TEUR 30.177 auf TEUR 29.092. Zur Erlangung verbesserter Zinskonditionen und Laufzeiten wurden im Wirtschaftsjahr 2017 Umschuldungen in Höhe von TEUR 799 vorgenommen.

Der Durchschnittzinssatz, bezogen auf die im Jahresdurchschnitt vorhandenen Darlehen, beträgt 2,24 % (Vorjahr 2,60 %).

Außergewöhnliche Finanzierungsvorgänge waren nicht zu verzeichnen.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.883 auf TEUR 74.988 verringert, wobei der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme bei 93,1 % (Vorjahr 92,9%) liegt.

Auf der Aktivseite bilden das Anlagevermögen (TEUR 69.844) und die Flüssigen Mittel (TEUR 3.667) und auf der Passivseite das Eigenkapital (TEUR 26.626), die Sonderposten und Zuschüsse (TEUR 15.244) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 29.212) die wesentlichsten Posten.

Die Abnahme der Bilanzsumme auf der Aktivseite ergab sich im Wesentlichen beim Anlagevermögen (TEUR 1.636), bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 155) und den Forderungen gegen Zweckverbandsmitglieder (TEUR 64) während sich die Sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 10) erhöhten. Den Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 2.800 standen Abschreibungen und Abgänge von TEUR 4.436 gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenmitteln, Sonderposten, Zuschüssen und Darlehen finanziert. Es ergab sich stichtagsbezogen eine Finanzierungsüberdeckung von TEUR 1.118 (Vorjahr TEUR 1.577).

Auf der Passivseite sank die Bilanzsumme im Wesentlichen aufgrund geringerer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 1.109) sowie Sonderposten und Zuschüssen (TEUR 916), während sich das Eigenkapital um den Jahresgewinn erhöhte. Der Rückgang der Sonderposten und Zuschüsse resultiert aus einer Auflösung von TEUR 1.117 und einem Abgang von TEUR 2, denen Einnahmen von TEUR 203 gegenüberstanden. Die Einnahmen setzten sich aus Fördermitteln in Höhe von TEUR 1 von der SAB Sächsische Aufbaubank, aus Zuschüssen aus Erschließungs- und Kostenübernahmevereinbarungen in Höhe von TEUR 30 und aus Kostenerstattungen von Anschlussnehmern in Höhe von TEUR 172 zusammen.

Die Eigenmittelquote, bezogen auf die Bilanzsumme, beträgt unter Berücksichtigung der Sonderposten und Zuschüsse 55,8 % (Vorjahr 55,6 %).

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Zugänge zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (Investitionen) setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	TEUR
<u>Immaterielle Wirtschaftsgüter</u>	
Dienstbarkeiten, Lizenzen	19
Software	84
<u>Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen</u>	
Filterwasserspülbehälter und Kalkwasserleitung	
Wasserwerk Bad Gottleuba	161
Brunnenregenerierung Felsenmühle	39
Zaun Wasserwerk Endlerkuppe	27
<u>Verteilungsanlagen</u>	
Hochbehälter Großscotta (Nachaktivierung)	3
Ortsnetze	1.229
Hausanschlüsse	199
Großwasserzähler	6
Wasserzähler	94
<u>Maschinen und maschinelle Anlagen</u>	
Fernmeldenetz	22
Maschinen und maschinelle Anlagen	3
Betriebsvorrichtungen	52
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	
Sonstige elektrische Geräte	44
Fahrzeuge	49
Büroausstattung	22
Betriebs- und Geschäftsausstattung	25
<u>Anlagen im Bau</u>	722
	2.800

Anlagen im Bau

Bezeichnung	TEUR
Software	7
Wasserwerk Endlerkuppe, Sanierung Gebäude und Behälter	2
Sanierung Hochbehälter Hartmannsbach	329
Planung Hochbehälter Weißig, Buchberg, Eselsweg	25
Fernwasserleitungen	13
Trinkwasserleitungen Neustadt	29
Trinkwasserleitungen Heidenau	38
Trinkwasserleitung Langburkersdorf	24
Trinkwasserleitungen Bielatal	17
Trinkwasserleitung Ottendorf	12
Trinkwasserleitung Krebs	6
Trinkwasserleitung Pötscha	5
Kleinmaßnahmen jeweils unter TEUR 5	26
Fernwirktechnik Knoten Struppen	115
Migrationskonzept verschiedene Anlagen	38
Fernwirkknoten Dohna und DEA Gersdorf	15
Betriebsvorrichtungen	16
Hardware	5
	722

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Entsprechend der genehmigten Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2018 wird davon ausgegangen, dass für das Jahr 2018 ein Jahresverlust in Höhe von TEUR 774 entsteht. Der geplante Jahresverlust ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Umsatzerlöse aus Trinkwasser, der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und den Erhöhungen des Materialaufwandes und der Personalaufwendungen zurückzuführen.

Investitionen sind für das Wirtschaftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 5.275 geplant. Die Finanzierung soll aus Darlehensaufnahmen (TEUR 3.800), aus Zuschüssen (TEUR 100) und aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgen.

Mit Fortschreibung der Versorgungskonzeption der öffentlichen Wasserversorgung des ZVWV im Jahr 2009 erfolgte eine Weiterentwicklung der Konzeption aus dem Jahr 2002. Unter Berücksichtigung von veränderten Randbedingungen wurde ein Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 festgelegt. In den folgenden Jahren wird eine weitere rückläufige Tendenz des Wasserbedarfes im Wesentlichen aufgrund des Bevölkerungsrückganges prognostiziert. Dem soll ein leicht ansteigender Wasserbedarf durch die erwarteten Klimaveränderungen entgegenwirken. Der veränderte Wasserbedarf prägt auch die Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. Der ZVWV plant, die vorhandene Versorgungskonzeption in den nächsten Jahren unter Beachtung aktueller Entwicklungen und neuer technischer Bewertungen mit einem Planungszeitraum bis zum Jahr 2050 fortzuschreiben. Dabei werden zunächst Konzeptionen für die jeweiligen Ortsnetze sowie für die überregionalen wasserwirtschaftlichen Anlagen (Wasserwerke, Pumpstationen und Fernleitungen) erarbeitet.

Der ZVWV hat zur Mitfinanzierung seiner Investitionen langfristige Bankkredite aufgenommen. Diese Finanzierungsstrategie wird auch zukünftig angewandt. Aufgrund einer restriktiven Kreditvergabepolitik sind die Fristen der Kapitalbindung und der Kapitalüberlassung zum Bilanzstichtag nicht vollständig kongruent. In der langfristigen Planung wird davon ausgegangen, dass nach Auslaufen der jeweiligen Kreditverträge eine fristkongruente Anschlussfinanzierung vorgenommen werden kann.

Aus Sicht des ZVWV sind dessen Arbeitsfähigkeit sowie die Versorgungssicherheit unverändert gewährleistet. Die Verbesserung der zukünftigen Jahresergebnisse ist eine unabänderliche Voraussetzung für die mittel- und langfristige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des ZVWV. In diesem Zusammenhang werden im Wirtschaftsjahr 2018 durch den ZVWV bereits in den Vorjahren begonnene Maßnahmen (z.B. aktives Kreditmanagement in der gegenwärtigen Niedrigzinsphase, Erarbeitung eines technischen Bewirtschaftungsplanes, aktives Investitionsmanagement, technisches und kaufmännisches Controlling) fortgeführt.

Davon unabhängig sind im Jahr 2018 zusätzliche Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Ergebnisverbesserung, wie z.B.:

- Permanentes Kostenmanagement zur Optimierung der Unterhaltungsmaßnahmen für das bestehende Trinkwassernetz
- Einführung eines Planungsmoduls für mittel- und langfristige Ergebnisvorschaurechnungen
- Überprüfung und Fortschreibung der Versorgungskonzeption
- Überprüfung der Grundpreise und der Tarifentgelte

geplant.

Im Zusammenhang mit notwendigen Kostenanalysen hat der ZVWV in 2015 ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 5001:2011 eingeführt und in 2017 eine weitere externe Auditierung erfolgreich abgeschlossen. Durch ein aktives Energiemanagement in den folgenden Jahren erwartet der ZVWV weitere Einsparungen bei den Energiekosten.

Seit dem 1. Januar 2018 erfolgt die "Technische Betriebsführung" für

- das Wasserwerk Gottleuba,
- das Wasserwerk Endlerkuppe sowie
- sämtlicher zugehöriger Fernwasserleitungen, Hochbehälter und sonstiger technischer Einrichtungen der Wasserwerke Gottleuba und Endlerkuppe einschließlich zugehöriger Anlagen und Zubehör

durch den ZVWV selbst.

Den Mitarbeitern des ZVWV danke ich für die außerordentliche Leistungsbereitschaft im Berichtsjahr.

Neustadt in Sachsen, 15. März 2018

Dr. Ralf Müller

Verbandsvorsitzender